

Hofmannsthal, Hugo von: »was rinnen dir die Tränen (1893)

1 »was rinnen dir die Tränen,
2 Die Tränen stumm und heiß,
3 Durch deine feinen Finger,
4 Die Finger fein und weiß?«

5 Mein Schleier ist zerrissen
6 Und wehet doch kein Wind
7 Und bin doch nirgends gangen
8 Niemals, wo Dornen sind ...

9 Die Glocken haben heute
10 So sonderbaren Klang,
11 Gott weiß, warum ich weine,
12 Mir ist zum Sterben bang.

(Textopus: »was rinnen dir die Tränen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24703>)